

Was uns bewegt



FRANZISKA TROST
franziska.trost@kronenzeitung.at

Bessere Politiker

„Wenn jemand mich oder jemanden, der mir wichtig ist, verletzt oder respektlos behandelt, bin ich unglaublich aufgebracht und wütend.“ Na klar, nur allzu menschlich, diese Wut. Zu dieser Gefühlsregung ließ sich allerdings Lamda hinreißen, und die ist eigentlich so gar nicht menschlich. Oder doch? Lamda ist jene künstliche Intelligenz aus dem Hause Google, von der einer ihrer Entwickler behauptete, sie habe ein eigenes Bewusstsein. Weil das wohl gar ein wenig zu sehr nach Sci-Fi-Dystopie klang, wurde er vor ein paar Tagen aus dem Unternehmen gefeuert. Dennoch: Es bleibt der schaurige Beigeschmack, dass die Grenzen zwischen Mensch und Maschine immer mehr verschwimmen...

Ebenso schaurig wie faszinierend ist ein Experiment, das der KI-Entwickler Deep Mind nun durchführte. Mit einer „demokratischen KI“ schuf man eine lernende Maschine, die ein soziales System entwickelte, das den Wohlstand einer Gesellschaft gerecht verteilt. Mehr als 4000 Menschen nahmen an dieser computeranimierten Utopie teil – und mussten anschließend zwischen dem von der KI errechneten Verteilmodell und zwei menschengemachten entscheiden. An den „Wahlurnen“ wurde die KI mit Abstand „stimmenstärkste Partei“.

Künstliche Intelligenz in der Regierung... klingt schon gruselig. Wobei: So gruselig dann auch wieder nicht, wenn man sich die Pendants aus Fleisch und Blut ansieht. Aufgebracht und wütend kann man da oft werden – ganz menschlich halt.



Foto: ZVC

AN DER HEILENDEN QUELLE

Schon im Jahr 1267 wurde das Heilwasser im Brixlegger Ortsteil Mehrn erstmals schriftlich erwähnt. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts wurde die Quelle hinter dem Altar aufgrund der vielen Wasserentnahmen „versenkt“. Das Heilwasser verschaffte sich jedoch am Fuße des Kirchenhügels einen

neuen Austritt. Um 1863 wurde die Quelle bei Grabungsarbeiten wieder neu entdeckt und ein Gesundbrunnen für Seele und Körper eingerichtet. 1869 wurde die erste Badeanstalt eröffnet, der Gasthof ist direkt angeschlossen. Danke an Einsenderin Sigrid Broucek aus Natters für diesen Beitrag!

GIEBEL UNTER DER LUPE

„Sperma-Diebin“ nun entschlüsselt

Als eine der erfolgreichsten invasiven Fischarten in Europa gilt der Giebel. Anstatt sich geschlechtlich fortzupflanzen, nutzen die Weibchen die Spermien des Karauschen-Männchens oder anderer Fische, die zur Ordnung der Karpfenartigen gehören. Ein Forschungsteam vom Institut für Limnologie der Uni Innsbruck in Mondsee, hat nun erstmals das vollständige Genom des Giebels entschlüsselt und beschrieben, wodurch die Fortpflanzung besser verstanden werden kann.

NACH WINDWURF

Aufräumarbeiten auf Hochtouren

Drei Stürme – zwei im Februar, einer am Pfingstsonntag – sorgten im Nordkettengebiet oberhalb von Innsbruck für Windwürfe von rund 4000 Festmeter Holz. Trotz sofortigem Start der Aufräumarbeiten konnte erst ein Teil des Schadholzes geschlägert und abtransportiert werden. „Das Amt für Wald und Natur mitsamt den zuständigen Referaten ist täglich im Einsatz“, versichert Vizebürgermeister Johannes Anzengruber. Die Flächen würden wieder aufgeforstet werden.

GEBURTSTAG DER STADT

Landeck bereitet sich auf 100er vor

In der Bezirkshauptstadt Landeck laufen die Vorbereitungen auf ein ganz besonderes Fest auf Hochtouren. 2023 wird nämlich 100 Jahre Stadterhebung gefeiert. Ganzjährig sind dazu Aktivitäten und Veranstaltungen mit kultureller und sportlicher Note geplant. Der Höhepunkt wird ein Fest am 8. Juli sein – auf den Tag genau 100 Jahre nach der Stadterhebungsfeier 1923. Wer noch Ideen für das Jubiläumsjahr hat, ist seitens der Stadt eingeladen, sich an der Gestaltung zu beteiligen.

Im Februar wurde die Fotovoltaik-Anlage auf dem Landhaus 2 in Innsbruck errichtet. Die Gesamtleistung umfasst rund 145 Kilowatt-Peak.



Foto: Land Tirol/Brandhuber

Land forciert Sonnenenergie

Bis 2030 sollen alle Landesgebäude mit Fotovoltaik-Anlage ausgestattet sein

Peak. Zum besseren Vergleich: Damit können bis zu 167 Tiroler Haushalte mit Strom versorgt werden.

Bisherige Fläche umfasst fast ein ganzes Fußballfeld

Die Fläche der verbauten Fotovoltaik-Anlagen beläuft sich auf rund 5000 Quadratmeter, was beinahe einem

Fußballfeld entspricht. Eine davon befindet sich auf dem Dach des Landhauses 2 in Innsbruck. Sie umfasst 3000 Quadratmeter und liefert rund 145 Kilowatt-Peak.

Für das aktuelle und kommende Jahr sollen weitere 6500 Quadratmeter mit Solaranlagen ausgestattet werden, die rund 1100 Kilowatt-

Peak liefern werden. „Damit kann der Strombedarf weiterer 245 Haushalte gedeckt werden“, rechnet der zuständige Landesrat Johannes Tratter (ÖVP) vor. Um das langfristige Ziel von 3,9 Terawattstunden zu erreichen, müssen rund 23,3 Millionen Quadratmeter Modulflächen auf Tirols Dächern installiert werden. Hierfür braucht es auch die Privathaushalte. Um künftig eine Wohnbauförderung für einen Neubau beziehen zu können, wird eine Fotovoltaik-Anlage Pflicht. Seitens des Landes wird dabei jeweils das 6. und 7. Kilowatt-Peak mit bis zu 2000 Euro gefördert. Diese Gelder können mit anderen Förderungen kombiniert werden. ms



Foto: KAFFEE NOSKO



KAFFEE NOSKO MIT NEUER KOOPERATION

Eine Fairtrade-Kooperation ist Kaffee Nosko mit Sitz in Innsbruck mit den Fairtrade-Kooperativen Coopfam und Asopep aus Lateinamerika eingegangen. Bei einem Treffen wurden die Vorteile und das Potenzial von Fairtrade Kaffee besprochen. Im Bild (v. li.): Paulo Ferreira Junior, Camilo Enciso Suarez, Andreas Lutz, Lourenco Gesner Goncalves.

VON APL IN HOPFGARTEN

Apparate für größte Wärmepumpe der Welt kommen aus Tirol

Beim Ausstieg aus Öl und Gas nimmt Dänemark eine Vorreiterrolle ein. Dort wird derzeit die weltweit größte Wärmepumpe errichtet, die stolze 100.000 Haushalte in der Region mit CO₂-freier Wärme versorgen wird. Die Apparate dafür kommen von der Ti-

roler APL-Gruppe mit Sitz in Hopfgarten. „Damit sind wir ein Wegbegleiter der europäischen Energiewende“, freut sich Geschäftsführer Markus Widner, der fürs heurige Geschäftsjahr mit einem Umsatzwachstum im zweistelligen Prozent-Bereich rechnet. ms



Foto: APL/Gretter

Die Apparate für die weltweit größte Wärmepumpe verlassen die Produktionsstätte in Hopfgarten.